

Neue Pödzner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-geladene Komposition oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-geladene Komposition oder deren Raum 25 Kop. — Anzeigen: 10 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 263.

Donnerstag, den (31. Mai) 13. Juni 1912.

II. Jahrgang.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Richtigkeitsinstitut

Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wulezanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.

Spezialbehandlung von Haut- u. Geschlechtskrankheiten (in Einzel- u. Gruppen) von 2-5 Uhr täglich. Täglich ambulante Behandlung von Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Konsultation 60 Kop. Behandlung von Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Fingern- und Nägeln (nach Blutuntersuchung bei Syphilis). Prof. Bromberg, Haut- u. Geschlechtskrankheiten (D'Arsonvalisation). Elektrische Lichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags.

„Urania-Theater“

Größte Familien-Opern- u. Operettenspiele. Täglich große Familien-Opern- u. Operettenspiele. Am 1. und 15. jeden Monats neue Aufführungen und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im In- u. Ausl.

Großes Theater.

Bestes Gastspiel der bekannten Schauspieler des Moskauer Meslobin'schen Theaters.

Donnerstag, den 13. Juni 1912 die Pariser Novität:

Дитя любви

Das Kind der Liebe von Henri Bataille. Anfangs prächtige 9 Uhr. 7514

13. Juni.

Sonnen-Aufgang 3 U. 39 M. | Mond-Aufgang 11. 55 M.
Sonnen-Untergang 8 „ 21 | Mond-Untergang 6 „ 44

Gedenk- und dankwürdige Tage.

1910 Schwere Wetterkatastrophen im Abriale. 1907 Internationale Nordsee-Konferenz in London. 1907 Vertrag zwischen Russland und Japan. 1905 Ermordung des griechischen Ministerpräsidenten Theodor Delmas. 1905 + Erzhirzog Joseph von Österreich in Fiume. 1901 Annahme des Urheber- und Verlagsrechts durch den Bundesrat. 1896 + Ludwig II., König von Bayern. 1878 Berliner Kongress vom 13. Juni bis 13. Juli. 1861 * Elisabeth, verwitw. Erbin von Anhalt. 1864 Einnahme von Adrianopel durch die Franzosen. 1849 Unterdrückung des Aufstandes in der Pfalz und in Baden durch preussische Truppen. 1849 + Angelika Catalani zu Paris. Eine der berühmtesten Sängerinnen. 1810 + Johann Gottfried Seume zu Leipzig, Deutscher Schriftsteller. 1525 Ernung Luther's mit Katharina von Bora. 1231 + Antonius von Padua, der Heilige. 823 * Kaiser Karl II., der Kalke, zu Frankfurt. 823 v. Chr. + Alexander der Große zu Babylon.

Allerhöchstes Reskript

an S. R. H. Großfürst Michail Alexandrowitsch.

Petersburg, 12. Juni. (P. T. A.)

„Ew. Kaiserliche Hoheit! In den Tagen des schweren Verlustes, der Russland durch den Tod unseres geliebten Vaters Alexander III. betroffen hat und einem eigenen Herzensdrang und den Gefühlen der russischen Nation folgend, habe ich unter Vorbehalt des heute in Gott ruhenden früheren Moskauer General-Gouverneurs, Großfürst Sergej Alexandrowitsch, ein Komitee gebildet, zur Sammlung von Spenden für das in Moskau zu errichtende Denkmal dem unvergesslichen Monarchen. Schon zu Ende des Jahres 1896 waren mehr als eineinhalb Millionen Rubel beisammen. Infolgedessen habe ich in einem Reskript an S. R. H. den Großfürsten Sergej Alexandrowitsch, in dem ich auf die vorgerückte Zeit zur Errichtung des Denkmals hinwies, die Inversität ausgesprochen, daß schon nach wenigen Jahren Moskau und mit ihm ganz Russland sich der erfüllten Pflicht und der Dankbarkeit zu dem erfreuen wird, der alle Kräfte für das Vaterland geopfert hat. Auf die Errichtung dieses Zieles hat Großfürst Sergej Alexandrowitsch alle Bestrebungen seines liebevollen Herzens gerichtet. Doch war es ihm nicht vergönnt, die Verwirklichung des Denkmals zu erleben, und nach seinem vorzeitigen Tode habe ich Ew. Kaiserlichen Hoheit den Vorsitz des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für Meinen Vater übertragen. Heute hat sich Mein inniger Wunsch erfüllt. In künstlerischer Arbeit, nach den Befehlen der Bildhauerkunst und Architektur, die Schätze der einheimischen Kunst vermehrend, ist das große Standbild des Jaren-Friedensstifters und des Gerechten errichtet, der in sich vereinigt hatte die edelsten Züge des Volksgeistes. Die Mähe gerecht beurteilend, die Sie der Erfüllung der Ihnen anvertrauten Volksaufgaben entgegenbrachten, erachte ich es für Meine angenehme Pflicht, Ihnen, als dem nächsten Empfänger Meiner Vorzeichnungen und allen Ihren Mitarbeitern des Komitees Meine innigste und herzlichste Anerkennung auszusprechen.“

Ich bleibe Ew. Kaiserlichen Hoheit unendlich wohlgenügend.

Das Original ist von Seiner Majestät dem Kaiser Höchst eigenhändig unterzeichnet und Sie herzlich liebender

Nikolai.

Moskau, am 30. Mai (12. Juni) 1912.

Allerhöchstes Reskript

auf den Namen des Moskauer Metropolitanen Bladimir.

„Ew. Eminenz Metropolitan von Moskau Bladimir! Ihr Erzbischofliches Wirken kennzeichnet sich durch eifrige Arbeit für die Heilige Rechtgläubige Kirche und die geistliche Förderung der Seelen Ihrer Gemeinde. Durch besondere Verdienste kennzeichnet sich Ihr Wirken unter den Geistlichen Moskaus. Dank Ihrer Mähe und Aufsicht sind die Kirchen Gottes verschönert worden, hat sich die Zahl der geistlichen Institutionen vermehrt, gewinnt die Kirchenpredigt an Kraft und wird die Missionstätigkeit erhöht. Heute, als am Tage der Einweihung des Denkmals für Meinen in Gott ruhenden Vater Alexander III. werde ich Ihnen Meine Monarchische Aufmerksamkeit im besonderen zu und erachte es für gerecht, Ihnen Mein Wohlwollen zu bekunden. Ich empfehle Mich Ihren Gebeten und bleibe Ihre Ihnen unveränderlich wohlgenügend.“

Das Original ist von Seiner Majestät dem Kaiser Höchst eigenhändig unterzeichnet

Nikolai.

Zu den Moskauer Festlichkeiten.

(Fortsetzung.)

P. Petersburg, 12. Juni.

Am 6 Uhr abends verließen Seine Majestät und die Erlauchten Personen das Institut und begaben sich unter nicht endenwollendem „Hurra“ der Bevölkerung nach dem Kremel.

Dem Adelsmarschall Samarin sowie dem Mitgliede des Reichsrats Alexander Bulgint wurde für ihre Bemühungen anlässlich der Enthüllung des Denkmals Alexander III. der Allerhöchste Dank ausgesprochen. Dem Architekten, Professor Alexander Pomarancew, wurde zum Geheimrat ernannt.

Petersburg, 12. Juni. Der Allerhöchste Dank ist dem Reichsratsmitglied General-Adjutanten Admiral Arsenjew überreicht worden, für die Arbeiten zur Errichtung des Moskauer Denkmals für Kaiser Alexander III.

Steil und steinig.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 12. Juni.

Der Rücktritt Lord Haldanes vom Amt des Kriegesekretärs und seine Ernennung zum Lordgrosplanzer, d. h. zum Präsidenten des höchsten Gerichtshofes des Reiches und Sprecher des Hauses der Lords, hat einiges Erstaunen erregt, und die Frage liegt nahe, in wie weit dadurch die durch die Reise Lord Haldanes im März des Jahres eingeleitete deutsch-englische Verständigungsaktion beeinflusst werden wird. Hierzu ist nun zunächst zu bemerken, daß die Ernennung Haldanes zum Lordgrosplanzer, die materiell wie der Mangstellung nach eine Beförderung bedeutet, schon deshalb nicht als eine Kaltstellung des bisherigen Kriegesekretärs, der auch in seiner neuen Stellung Mitglied des Kabinetts bleibt, angesehen werden kann. Ja, man könnte an sich sogar schlussfolgern, daß Lord Haldane in seinem neuen Amt, weil es keine Zeit weit weniger in Anspruch nimmt als die Verwaltung des Kriegesamtes, noch mehr Zeit hätte, sich der Verständigungsaktion zu widmen, wenn nur die sonstigen Bedingungen hierfür jenes „Ziel auf's Innigste zu wünschen“ begünstigen.

Was nun diese Seite der Sache betrifft, so haben wir schon, als die ersten Nachrichten von der Ernennung des Herrn v. Marschall zum Londoner Botschafter in die Öffentlichkeit drangen, mit aller Entschiedenheit vor der Ueberschwänglichkeit gewarnt, mit der man dem bisherigen, so erfolgreichen Vertreter der deutschen Interessen in der Türkei auf dem neuen Weg Vorhülsen streute. Herr v. Marschall selbst, der es ja besser wissen muß, ist bekanntlich anderer Ansicht, denn er hat bei der Abschiedsfeier der deutschen Kolonie in Konstantinopel den Weg, den er in England zurücklegen haben werde, als „steil und steinig“ bezeichnet, und diese Kennzeichnung ist zweifellos zutreffend; sie ist alles eher als pessimistisch.

Das wird ohne weiteres klar, wenn man die mindestens zurückhaltende, zum Teil direkt misstrauische Art verfolgt, mit welcher die englische Presse, nachdem die aus Anlaß der Berufung Marschalls nach London ausgesprochenen Vorurteile verklungen waren, jetzt die Mission des Botschafters kritisch erörtert. Wäre doch, wenn die unlegbar noch heute bestehende deutsch-englische Spannung einer Entspannung weichen

oll, zunächst das Misstrauen zu überwinden, welches nicht nur auf englischer, sondern — das wird man ruhig aussprechen können und zur Erklärung der Sachlage ansprechen müssen, auch auf deutscher Seite besteht. Und wenn es den beiderseitigen Bemühungen gelingen sollte, dieses Misstrauen zu beseitigen, so werden erst die praktischen Schwierigkeiten der Verständigungsaktion beginnen, denn daß mit einer oberflächlichen Ueberflachtung des Gegenseites nichts erreicht wäre, darüber herrscht wohl in der Diplomatie beider Staaten Uebereinstimmung.

Ebenso wie darüber, daß die Rüstungsfrage bei diesem Verständigungsversuch auszuweichen hat. Auf die anmaßende Meinung Churchills, daß Deutschlands Flotte nur eine Kurusslotte sei, ist die ebenso würdige wie deutliche Antwort in Gestalt der vom Reichstag mit erfreulicher Einmütigkeit bewilligten Flottenverstärkung erfolgt, und es dürfte heute diesseits wie jenseits des Kanals Klarheit darüber bestehen, daß ein Nachlassen nur des militärischen und maritimen Betreffens nur als die etwaige Folge, nicht aber als die Voraussetzung des angestrebten politischen Einvernehmens angesehen werden könnte. Was die positiven Grundlagen dieser Verständigung betrifft, so ist in erster Reihe die Bagdadbahn genannt worden, aber das Interesse Englands, in dieser Frage zu einer Einigung zu kommen, ist mindestens so stark wie das Deutschlands, und es ist nicht recht einzusehen, inwiefern hier auf ein besonderes Entgegenkommen Englands gerechnet werden kann. Nun sind weiter als Zugeständnisse auf kolonialem Gebiet Somalia und die Walfischbai genannt worden, aber das erstere hat für Deutschland geringe Bedeutung, seitdem durch den Bau der ostafrikanischen Zentralbahn Daresalam zum Stapelplatz des Aus- und Einfuhrhandels geworden ist, und was die Walfischbai betrifft, so wird deren Wert als verschwindend gering eingeschätzt.

Somit scheint von greifbaren Objekten nur noch eine Verständigung über die vereinigte Teilung der portugiesischen Kolonialbesitzungen in Aussicht zu bleiben, und es ist zweifellos, daß besonders die Angliederung von Angola an Deutschwestafrika eine außerordentlich wünschenswerte Abrundung unseres Kolonialbesitzes sowohl vom politischen wie vom wirtschaftlichen Standpunkt aus darstellen würde. Bisher ist von portugiesischer Seite jede Absicht einer Aufgabe der Kolonien bestritten worden, obwohl ein preiswertes Loskaufen für das verarmte Portugal ein wahres Glück wäre. Aus diesen Darlegungen erhellt ohne weiteres, wie zutreffend die Bezeichnung der Marschallschen Mission als steil und steinig ist, und man sollte sich deshalb ebenso vor einer optimistischen Beurteilung der Sachlage wie vor dem in jüngster Zeit des öfteren gebrauchten, recht gefährlichen Schlagwort hüten, daß die deutsch-englischen Beziehungen nur entweder besser oder — schlechter werden könnten!

Dr. P.

Die italienische Aktion vor den Dardanellen.

Mailand, 12. Juni.

Nach Berichten aus Venedig steht die Befehlsung von Chios und Mytilene unmittelbar bevor. Vier Militärärzte vom Hospital Santa Chiara reisten gestern nach Tarent zu ihren Regimenten ab. Ihre Reiseorders vom Kriegsministerium nannten als Bestimmungsort ausdrücklich Chios und Mytilene.

London, 12. Juni. Wie das Nenterische Bureau unter dem 10. Juni aus Smyrna erfährt, sollen am Sonnabend neunzehn italienische Kreuzer auf der Höhe der Insel Leros bemerkt worden sein. Sie bewegten sich in der Richtung auf die türkische Küste.

Die bisherigen Verluste der Italiener.

Rom, 12. Juni. Nach Mitteilungen des Kriegsministeriums sind bis jetzt auf den Schlachtfeldern oder infolge von Verbundungen während des Italienisch-Türkischen Krieges 67 Offiziere und 588 Soldaten gestorben. In diese Zahlen sind die Vermissten nicht einbezogen, deren Zahl sich auf 2 Offiziere und 325 Mann beläuft, die zum größten Teil dem 11. Bersaglieri-Regiment angehören und seit dem 23. Oktober 1911, dem Tage des Gefechts bei Schara-Schat, nicht mehr gesehen wurden.

Die Frage einer europäischen Konferenz.

Paris, 12. Juni. Der „Temps“ veröffentlicht heute abend einen Brief seines Korrespondenten aus Athen über die Möglichkeit einer gemeinsamen Konferenz der Mächte zur Beendigung des italienisch-türkischen Krieges. Darin heißt es, daß eine solche Konferenz von Tag zu Tag weniger wahrscheinlich erscheine. Einerseits sei hieran die Haltung der italienischen Regierung schuld, die erklärt hat, daß sie in eine solche Konferenz nur dann einwilligen könnte, wenn die Frage der Annetion von Tripolis durch die Italiener von vornherein von der Diskussion ausgeschlossen wäre, und andererseits auch die Haltung der Türkei, die sich weigert, Tripolis aufzugeben. Der Krieg werde also vorläufig fortauern. In politischen Athener Kreisen ist man aber davon überzeugt, daß eine internationale Konferenz doch stattfinden müsse, sobald die Frage der Verwaltung der Negäischen Inseln angeschnitten werden müsse. Vorläufig habe Italien erklärt, daß es die Inseln nur als Pfand in Besitz genommen habe.

Saloniki, 12. Juni. (P. T. A.) Von der albanischen Regierung wurde eine Proklamation veröffentlicht, derzufolge sämtliche Aufständischen außer den Agitatoren, durch Annetie begnadigt werden sollen.

Saloniki, 12. Juni. (P. T. A.) Die ausgesetzten Italiener sind an der türkisch-albanischen

Grenze angelangt. In der Nähe von Polanki fand ein heftiger Zusammenstoß statt, der jedoch von den Behörden verheimlicht wird, da der Kommandant an den Kommandanten einen Befehl sandte, den Vorfall geheim zu halten.

Erregte Straßenszenen in Budapest.

Budapest, 11. Juni.

Die oppositionellen Abgeordneten versammelten sich heute in ihrem gemeinsamen Versammlungsort. Dort hielt Graf Apponyi eine Rede, die einen stürmischen Protest gegen das Vorgehen des Präsidenten Grafen Tisza darstellte, der die Opposition mit Gewalt aus dem Gebäude der Gesetzgebung verbannt hat. Das Parlamentsgebäude ist heute von einem berittenen Militär- und Polizeikordon umgeben, die keinem oppositionellen Abgeordneten Einlaß gewähren. Die oppositionellen Abgeordneten begaben sich um 1/210 Uhr durch die Straßen der Stadt in das Klublokal der Volkspartei. Unterwegs hatte sich eine Menge Menschen angesammelt, die fortwährend in den Ruf ausbrach: „Abzug Tisza!“ Es wurde das Kosmuthied gesungen. Mächtig an einer Straßenecke sprengte berittene Polizei und Gendarmerie herbei und ritt in die Menge. Es entstand eine furchtbare Panik. Zahlreiche Personen wurden umgeworfen. Die Menge wurde in drei Gruppen vertrieben. Endlich gelang es den oppositionellen Abgeordneten, das Klublokal zu erreichen, wo sich abermals eine Menge angesammelt hatte, die eine stürmische Demonstration für die Opposition und gegen die Regierung veranstaltete. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde nach einer Rede des Grafen Tisza, in der er erklärte, daß es stets sein Bestreben gewesen sei, das ungarische Parlament arbeitsfähig zu machen, und daß er nur diejenigen Oppositionsmitglieder ausgeschlossen habe, die auch aus jeder anderen ausländischen Gesellschaft hätten ausgeschlossen werden müssen, geschlossen und auf nächsten Dienstag vertagt. Heute nachmittag begibt das Präsidium des Abgeordnetenhauses sich nach Wien, um vom Kaiser empfangen zu werden. Man will hier wissen, daß der Standpunkt des Grafen Tisza an maßgebender Stelle nicht voll gebilligt wird.

Unruhen in der Provinz.

Budapest, 11. Juni. Nach Schluß einer sozialistischen Versammlung in Großwardein forderte der anwesende Polizeibeamte die Menge auf, in vollster Ruhe sich zu zerstreuen, welcher Aufforderung die Arbeiter scheinbar auch nachkamen, indem sie sich gruppenweise in die Heuberggassen verloren. Ein großer Teil der Menge begab sich jedoch zum Szechenyplatz wo das Tisza'sche Haus sowie das Komitatshaus und das Gerichtsgebäude sich befinden. Hier vereinigten sich die aus verschiedenen Nebengassen herbeieilenden Arbeiter und griffen zuerst das Tisza'sche Haus an, wo sie alle Fenster zertrümmerten. Dann wendeten sie sich gegen das Komitatshaus, wo ebenfalls sämtliche Fenster ihrer Wut zum Opfer fielen. Auch am Gerichtsgebäude wurde kein einziges Fenster verschont. Die Polizei hatte von allen diesen Ausschreitungen keine Kenntnis, da die Mannschaft in der Meinung, daß die Arbeiter sich ruhig zerstreuen hätten, zurückgezogen worden war. So konnten die Demonstranten ungehindert durch die Katozistraße weiterziehen, wobei sie unterwegs alle Fenster und etwa 80 bis 100 große Geschäftsauslagen zertrümmerten; in die Kronenapotheke wurde sogar zweimal hineingeschossen. Besonders arg mütete die Menge vor dem Haupte der Partei der nationalen Arbeit, wo ebenfalls sämtliche Fenster eingeschlagen wurden. Erst jetzt rückte die Polizei, die inzwischen von diesen Vorgängen verständigt war, heran und wollte die Menge zurückdrängen. Unterdessen verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß der sozialdemokratische Führer Eugen Rozsanyi wegen Ausschreitungen verhaftet worden sei. Eine Gruppe von Arbeitern zog nun von der entgegengekehrten Seite nach dem Marktplatz, so daß die Polizei zwischen zwei große Arbeitergruppen geriet. Die Menge attackierte die Polizei und bewarf sie mit Steinen und Ziegelstücken. Der berittene Polizist Klemens Marso wurde vom Pferde gezerrt und blutig geschlagen. Polizeiwachtmeister Bessey, der seinem bedrängten Kameraden zu Hilfe eilen wollte, wurde durch vier Revolverkugeln in den Fuß getroffen und erlitt ernste Verletzungen. Die Menge wurde immer wütender, und die Polizei mußte bald einsehen, daß sie der Demonstranten nicht Herr werden konnte. Infolgedessen wurde Militär requiriert, und bald erschien ein Bataillon Infanterie im Sturmschritt sowie eine Eskadron Husaren, um die Demonstranten zu vertreiben. Die zogen es jedoch vor, noch vor dem Eintreffen des Militärs das Weite zu suchen. Gegen 11 Uhr nachts herrschte vollständige Ruhe.

Zur Page in Marokko.

Paris, 11. Juli.

Ein Telegramm des Generals Lianey aus Fez besagt, daß sich die Lage in der Stadt von Tag zu Tag bessert. Die Straße nach Fez ist wieder frei, und die Karawanen können ungehindert in die Stadt gelangen. Die Umgebung ist frei bis zum rechten Ufer des Sebousflusses. Wie jetzt bekannt wird, hat Mulay Hafid vor seiner Abreise alle Raids um sich versammelt und ihnen die Anweisung erteilt, den Anordnungen seines Bruders, in dessen Hände er während seiner Abwesenheit die Regierung gelegt hat, Folge zu leisten. Der Sultan hat dem Korrespondenten des „Temps“ mitgeteilt, daß er seine Absicht, abzuwandern, zwar nicht gänzlich aufgegeben, aber vorläufig noch hinausgeschoben

Die Neuorganisation der scharifischen Armee macht weiter Fortschritte. Bis jetzt wurden vier neue Abteilungen gebildet, die auf Fez, Rabat, Settat und Berrechid verteilt wurden.

Ein neuer Vorstoß des Generals Gouraud.

Paris, 12. Juni. Von Fez aus, in dessen Umgebung alles ruhig ist, soll ein neuer Vorstoß gemacht werden. Eine starke Kolonne wird gebildet, die bei Sefru operieren soll.

Die spanisch-französischen Verhandlungen.

Paris, 11. Juni. Der Korrespondent des 'Temps' meldet seinem Blatte aus Madrid, daß die Antwort der französischen Regierung auf die letzte spanische Note am vergangenen Sonntag in Madrid eingetroffen ist.

Der Seemanns-Streik in Frankreich.

Die 'Compagnie Generale Transatlantique' hat sich nunmehr entschlossen, die Ausreise des Dampfers 'La France' vorläufig hinauszuschieben. Das Marine-Ministerium hatte sich zwar bereit erklärt, der Gesellschaft staatliches Personal zur Verfügung zu stellen.

Zum Rücktritt Lord Haldanes.

Die Besprechungen von Malta und Bizerta, deren Ergebnis Haldanes Ausscheiden aus dem Amt des Kriegsministers und sein Übergang in das Amt des höchsten juristischen Beamten ist, zeigen, daß innerhalb des liberalen Kabinetts eine Strömung dominiert, die alles andere ist denn friedlich.

Die 'Bosnische Zeitung' zum Wechsel in englischen Kabinett.

Berlin, 12. Juni. Die 'Bosnische Zeitung' nimmt heute abend zu dem Wechsel innerhalb des englischen Kabinetts an der Spitze des Blattes Stellung. Wir geben hieraus folgende Hauptpunkte: Der Kriegsminister Englands, Viscount Haldane, verläßt sein Amt, um das des Lordkanzlers zu übernehmen.

nicht im Einvernehmen mit der Regierung handelte, der er angehöret, ist selbstverständlich ausgeschlossen. Deshalb muß jede Auffassung, als sei die Veränderung seiner Amtsstellung von Belang für das Deutsche Reich, unzutreffend und willkürlich erscheinen.

Der gesellschaftliche Rang seiner Stellung wird dadurch gezeichnet, daß er das höchste Gehalt von allen Ministern bezieht, jährlich über 200.000 Mark.

Aber ist nicht gleichwohl Lord Haldane nur die Treppe hinaufgefallen? Möglich, daß diese Frage vielfach gestellt und bejaht wird. Wir sehen zu ihrer Bejahung keinen Anlaß. Inwieweit ein Lordkanzler politischen Einfluß innerhalb der Regierung ausübt, hängt ganz von seiner Persönlichkeit ab.

Die Veränderung ist mithin eine innere Angelegenheit des Reiches, die in Deutschland weder eine günstige noch eine ungünstige Deutung finden, am wenigsten als eine Veränderung in der Behandlung von Fragen der auswärtigen Politik ausgelegt werden kann.

Generalstreik der englischen Transportarbeiter.

London, 11. Juni.

Da die Arbeitgeber die Annahme der Regierungsvorschläge verweigerten, haben die Transportarbeiter den Nationalstreik erklärt und an alle Distriktsgruppen Telegramme mit der Aufforderung versandt, heute in den Ausstand zu treten.

Das englische Kabinett hat für heute eine Sonder-Sitzung anberaumt, um über die Lage zu beraten. Die Hafenarbeiter in Manchester haben die Anregung zum Generalstreik mit Begeisterung aufgenommen.

Schlechtes Wetter am Ziel.

Wien, 11. Juni. Hier regnet es heute früh in Strömen. Das Flugfeld ist derartig durchweicht, daß jede Landung, die darauf gemacht werden muß, sicher unglücklich verlaufen würde.

Die erste deutsche Reichsflugpost Darmstadt-Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Gestern Abend 7 Uhr 4 Min. verließ Leutnant Hildebrand vom Leibdragonerregiments Nr. 24 den Euler-Flugplatz bei Frankfurt, um etwa 20.000 Stück Luftpostkarten der Kaiserlichen Reichspost von Frankfurt nach Darmstadt zu befördern.

Zum Fernflug Berlin-Wien.

Breslau, 11. Juni. Krieger ist um 5 Uhr 57 Minuten glücklich auf dem Flugplatz in Breslau gelandet. Krieger hatte seinen Arm die Nacht über tüchtig gekühlt, so daß er die Weiterfahrt wagen konnte.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Zum Fernflug Berlin-Wien.

Breslau, 11. Juni. Krieger ist um 5 Uhr 57 Minuten glücklich auf dem Flugplatz in Breslau gelandet. Krieger hatte seinen Arm die Nacht über tüchtig gekühlt, so daß er die Weiterfahrt wagen konnte.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

brochen waren. Es ist deshalb sehr fraglich, ob Esakay unter diesen Umständen noch nach Wien fliegen wird, obwohl er nur 7 Kilometer vom Flugplatz entfernt ist.

Wien, 11. Juni. Oberleutnant Blaschke (Esakay) ist mit vielen Monturen und Schloßern morgens nach Gänserndorf gefahren, wo der habarierte Apparat noch auf dem Felde liegt, so wie er gelandet ist.

Blaschke will alles daran setzen, um mit dem Apparat noch vor 9 Uhr abends in Wien einzutreffen. Die Leute sind bei der Arbeit, Blaschke hilft eifrig mit. Er hat jetzt bessere Chancen und glaubt, daß er nach Wien kommen wird.

Oberleutnant Nietner über Esakays Flug.

Wien, 11. Juni. Oberleutnant Nietner, der Flugkapitän Esakays, erzählte folgendes: Wir hatten den richtigen Weg nach Wien eingeschlagen, aber trotzdem wir nur 10 Kilometer vom Flugplatz entfernt waren, sahen wir weder die Lichter von Aspern noch diejenigen Wiens.

Generalstreik der englischen Transportarbeiter.

London, 11. Juni.

Da die Arbeitgeber die Annahme der Regierungsvorschläge verweigerten, haben die Transportarbeiter den Nationalstreik erklärt und an alle Distriktsgruppen Telegramme mit der Aufforderung versandt, heute in den Ausstand zu treten.

Schlechtes Wetter am Ziel.

Wien, 11. Juni. Hier regnet es heute früh in Strömen. Das Flugfeld ist derartig durchweicht, daß jede Landung, die darauf gemacht werden muß, sicher unglücklich verlaufen würde.

Die erste deutsche Reichsflugpost Darmstadt-Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Gestern Abend 7 Uhr 4 Min. verließ Leutnant Hildebrand vom Leibdragonerregiments Nr. 24 den Euler-Flugplatz bei Frankfurt, um etwa 20.000 Stück Luftpostkarten der Kaiserlichen Reichspost von Frankfurt nach Darmstadt zu befördern.

Zum Fernflug Berlin-Wien.

Breslau, 11. Juni. Krieger ist um 5 Uhr 57 Minuten glücklich auf dem Flugplatz in Breslau gelandet. Krieger hatte seinen Arm die Nacht über tüchtig gekühlt, so daß er die Weiterfahrt wagen konnte.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Zum Fernflug Berlin-Wien.

Breslau, 11. Juni. Krieger ist um 5 Uhr 57 Minuten glücklich auf dem Flugplatz in Breslau gelandet. Krieger hatte seinen Arm die Nacht über tüchtig gekühlt, so daß er die Weiterfahrt wagen konnte.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Generalstreik der englischen Arbeiter.

London, 11. Juni. Im Laufe einer Versammlung, die gestern unter dem Vorsitz des Arbeiterführers Ben Tillet tagte, wurde beschloffen, eine Streikpolizei zu schaffen.

Mann gestiegen. Als Ursache dieser Zunahme der Krankheitsziffer ist die Notwendigkeit zu erkennen, wegen Mangels an Dienstpflichtigen auch solche Leute einzustellen, die schwächlich oder von schwankender Gesundheit sind.

Das deutsche Geschwader in New-York.

New-York, 12. Juni. (Pres.-Cent.)

Gestern abend fand zu Ehren der hier weilenden deutschen Marineoffiziere im Waldorf Astoria-Hotel ein Bankett statt, auf dem zahlreiche Vertreter der ersten Gesellschaftskreise zugegen waren.

Chronik u. Lokales.

* 2. Personalnachrichten. Wie wir erfahren, wurde seitens des Herrn Verikauer Gouverneurs dem älteren Pristawgchilzen Wladimir Perwozwanowski vom 3. Bezirk der Posten eines Pristawas des 2. Bezirks in Czestochau angetragen und soll Herr Perwozwanowski diesen Posten angenommen haben.

* Zur Frage der Bahnpolizei. Aus Petersburg kam die Nachricht, der vom Kriegsministerium angeordnete Vorschlag, eine gewisse Summe für die laufende Jahr zur Unterhaltung der Gendarmerie als Bahnpolizei affigiert werden, sei von der Befehlshaberkommission abgelehnt worden.

* 8. Vom Börsenkomitee. Um der Abfuhr russischer Waren in China zu organisieren, knüpfte die russische Exportkommission mit den chinesischen Kaufleuten in Tientsin Handelsbeziehungen an und wandte sich an das Lodzer Börsenkomitee mit der Bitte, ihr die Adressen derjenigen Firmen mitzuteilen, die mit Waren handeln, sowie mit Millitärärzten und Hütern, Firmen, die sich für die Ausfuhr dieser Waren nach China interessieren, werden gebeten, dem Börsenkomitee hiervon Mitteilung zu machen.

Im April wurde in Sofia eine russisch-französisch-bulgarische Handels- und Landwirtschaftsbank gegründet, welche die Unterstützung des Imports russischer Waren nach Bulgarien zum Zweck hat.

Zwecks Anknüpfung näherer Beziehungen zwischen dieser Bank und den Produzenten, wird der leitende Direktor der Bank die größeren Industrieherde des Reiches besuchen, darunter auch Lodz.

Infolge dessen wandte sich die Bankdirektion an das Lodzer Börsenkomitee mit der Bitte, dem Direktor der Bank bei der Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit den Lodzer Industriellen behilflich zu sein.

Das Lodzer Börsenkomitee bittet nun durch unsere Firmen, die sich für die Ausfuhr ihrer Waren nach Bulgarien interessieren des Börsenkomitees ins Einvernehmen zu treten, damit das Komitee, nach erfolgter Ankunft des Bankdirektors in Lodz, die Möglichkeit habe, ihm die nötigen Hinweise zu geben.

* Merkwürdige Anordnung. Seit einigen Wochen weisen die Hüter der öffentlichen Ordnung, die an den Eingängen des Nikolajewski-Parks auf Posten stehen, jeden Tuden zurück, der einen langen Rock trägt und den Garten betreten will.

Nun ist es zwar selbstverständlich, daß einem öffentlichen Erholungsort Elemente ferngehalten werden müssen, die durch ihr Betragen oder Aussehen Anlaß zu allgemeinem Aergernis geben können, daß dies jedoch auf Grund von Voreingenommenheiten, sowie inbezug auf eine bestimmte Kleidung geschehen muß, resp. quasi nach der Elle — will uns nicht begreiflich erscheinen.

Der Rock macht den Mann, dieses Sprichwort stimmt im großen ganzen, allein ob er lang oder kurz ist, spielt hierbei wohl keine Rolle. Ferner ist bei solchen Anordnungen auch stets zu bedenken, daß ein Stadtpark nicht Privatsondern öffentliches Eigentum ist, das zu benutzen jedem Einwohner der Stadt, sofern er nicht zu der Kategorie der notorischen Trunkenbolde, Bummler und Bettler gehört — freisteht.

Ein Jeder zahlt seine Steuern und Abgaben, sei es direkt oder indirekt, und trägt auf diese Weise zur Erhaltung des Allgemeingutes bei, hat somit also auch das Recht, die Früchte dieses Allgemeingutes zu genießen. Infolge dessen wäre es nur ein Akt der Gerechtigkeit, jene merkwürdige Anordnung in diesem Sinne abzuändern.

* Abschiedssooper. Dienstag versammelten sich die Mitglieder der Lodzer Abteilung des Kaiserlichen Vereins waidgerechter Jagd im kleinen Saale des Männergesang-Vereins, um dem zum Polizeimeister von Czestochau ernannten beständigen Mitgliede der Vereins, Herrn Alexander Sacharjewitsch Petur, eine Abschiedsfeier zu veranstalten.

Anwesend war auch der Herr Präsident unserer Stadt, Excellenz Pienkowski. Nach einem frugalen Imbiß nahmen die Teilnehmer an einer langen blumengeschmückten Tafel Platz, an deren oberem Ende der Scheidende den Ehrenplatz erhalten hatte.

Der Präses des Vereins, Herr Ludwig Kaiserbrecht, eröffnete den Reigen der Toasts. Redner betonte, daß Herr Petur in Lodz durch verständige und humane Leitung des ihm anvertrauten Polizeibezirks, aber auch durch seine sympathischen Charaktereigenschaften, sich allgemeine Sympathien erworben habe, so daß man ihn höchst ungern aus Lodz scheiden sehe, so sehr wohl auch ein Jeder ihm zu seiner Ernennung auf den höheren Posten Glück wünsch. Herr Petur seinerseits dankte für diesen und die folgenden zahlreichen Toasts, in denen er als pflichteifriger Beamter, lebenswürdiger Charakter, treu-kameradschaftlicher Waidmann etc. gefeiert wurde und toastete seinerseits auf das Wohl des Vereins, die Lodzer Gesellschaft, die einzelnen hervorragenden Mitglieder des Vereins usw. Bei ersten und launigen Reden verging die Zeit im Fluge. us dem herzlich kameradschaftlichen Tone aber, der den ganzen Abend

Das Flugwesen im französischen Heeresvoranschlag.

Paris, 12. Juni.

Der Berichterstatter für den Heeresvoranschlag Abgeordneter Clementel hat seinen Bericht erstattet, der in der Kammer heute zur Verteilung gelangt. Das Erfordernis des Heeres beläuft sich für 1913 auf 957 Millionen Francs mehr als im laufenden Jahre.

Ueber die Entwicklung des Flugwesens läßt Herr Clementel sich besonders weitläufig aus. Für dieses sind 19 Millionen Francs vorgesehen. Die Heeresverwaltung wird im laufenden Jahre 322 und in 1913 400 Flugzeuge anschaffen können. Zurzeit sind 208 im wirklichen Dienst. An Fliegern wird es nicht fehlen. 209 Truppenfliegeroffiziere haben zu Fliegern ausgebildet zu werden verlangt, 105 Generalstabs-offiziere wollen zu Beobachtern im Flugwesen ausgebildet werden.

Herr Clementel hebt mit großer Befriedigung hervor, daß manche Krankheiten, die früher große Verheerungen angerichtet haben, im Heere stark zurückgingen, namentlich auch der Unterleibs typhus. Dagegen nimmt die Tuberkulose zu, und die Sterblichkeit durch diese Krankheit ist von 8.8 auf 18 für je Tausend

hindurch an der Tafelrunde herrschte, erschah man nicht nur, wie geschäftig der Scheidende unter seinen Vereinskameraden war, sondern auch, daß unter den Mitgliedern des Vereins ein schöner kameradschaftlicher Geist herrscht.

Deutscher - Ungar - Hilfsverein, Lodz. Heute trifft der 1. und 2. österr. Bizekonsul Herr Rabinski aus Warschau hier ein, und veranstaltet der Verein genanntem Herrn zu Ehren ein gemeinsames Feiern, welches heute abend 7 1/2 Uhr im Vereinslokale Petrikauerstraße 243 stattfindet. Um recht zahlreiche Beteiligung der Herrn Mitglieder wird gebeten; Anmeldungen dazu (Preis des Kartons 250) werden erbeten an Herrn Zelinka (per Adr. Fa. Soh. Fial Söhne hier) Telefon 30.

Von der Feldscher-Zinnung. Gestern, gegen 10 Uhr abends, fand im Lokale an der Konstantinerstr. 5 die 2. Termine einberufene Generalversammlung der Lodzer Feldscher-Zinnung, an der 44 Mitglieder teilnahmen, statt. Die Tagesordnung umfaßte: Kasienbericht, Besprechung des Protokolls des Herrn Sarskiewicz, Allgemeines, Wahl des Vorstands und Zweitaltesten. Die Versammlung eröffnete Herr Alexander Kinsch, den Vorsitz führte der Magistratsassessor, Herr Soga. Aus dem Kasienbericht ging hervor, daß die Zinnung im Jahre 1911 207 Abn. Einnahmen hatte, die zusammen mit den vom Jahre 1910 verbliebenen 767 Abn. 7 Kop. die Summe von 974 Abn. 7 Kop. ausmachen. Die Ausgaben betrugen 120 Abn. 80 Kop. und verblieben somit in der Kasse 853 Abn. 47 Kop. Darauf wurde der Protokoll des Herrn Sarskiewicz an den Präsidenten der Stadt verlesen, worin darauf hingewiesen wird, daß auf der am 13. Dezember 1911 stattgefundenen Versammlung nicht über 63 Abn. Bericht erstattet wurde, die der Kasse zukommen. Der Protokoll rief stürmische Debatten hervor, wurde jedoch schließlich angenommen und wurde zu Protokoll genommen, daß einige Mitglieder der Kasse seit 2 Jahren 60 Abn. an Beiträgen schuldig. Nach Durchsicht des Protokolls nahm die Versammlung an, daß das Geld nicht angegeben wurde. Zum Schluß wurde zu der Wahl des Vorstands, zu dem Herr Kinsch, und des Zweitaltesten, zu dem Herr Konieczny gewählt wurde, geschritten. Darauf wurde die Versammlung um 12 Uhr geschlossen.

Von der Heilanstalt „Kochanowka“. In Anbetracht der äußerst Ueberfüllung der Heilanstalt für Geistes- und Nervenkranke in Kochanowka, welche gegenwärtig 300 Kranke beherbergt, obwohl die zur Disposition stehenden Räume nur für 160 Personen berechnet sind, steht sich die Verwaltung der Heilanstalt gezwungen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß sie nicht in der Lage ist während der drei nächsten Monate Geistes- und Nervenkranke, noch in die weibliche Abteilung von Kochanowka aufzunehmen.

Dankfagung. (Eingefandt). An Stelle von Blumen auf das Grab des jüngst verbliebenen Herrn Hilary Littauer spendete Herr W. Großmann 40 (vierzig) Pfund Zucker. Herzlichsten Dank im Namen der armen Kranken.

Dankfagung. (Eingefandt). Herr M. Bertram, Delikatessenwarenhandlung, spendete für „Uzdrowisko“ des Krankenpflege-Vereins „Bystur Cholim“ 40 (vierzig) Pfund Zucker. Herzlichsten Dank im Namen der armen Kranken.

Die Verwaltung. P. S. Weitere Spenden in Natura werden mit bestem Dank entgegengenommen.

Gerichtliches. Der im Hause Drewnowskastraße Nr. 22 wohnhafte Jakob Grünberg bemerkte zu seinem Schrecken, als er von einem Ausgange heimkehrte, die Tür seiner Wohnung offen stehen und stieß infolgedessen einen Hilferuf aus. In demselben Moment kamen auch zwei junge Burschen aus dem Zimmer gestürzt und verknüpften, an ihm vorübergehend, die Flucht zu ergreifen. Es gelang ihm jedoch, einen der Diebe festzunehmen und der Polizei zu übergeben. Der Dieb erwies sich als der 17jährige Henoch Welfer; man fand bei ihm eine silberne Taschenuhr und eine goldene Verdienstmedaille, beides Gegenstände, die er in der Wohnung des Grünberg gestohlen hatte. Nach Aufnahme eines Protokolls wurde die Angelegenheit dem Gericht übergeben. Der Friedensrichter des 3. Bezirkes verurteilte Welfer zu 7 Monaten Gefängnis.

Vom Untersuchungsrichter des 1. Reviers des Lodzer Staates wird der beständige Einwohner der Gemeinde Staniszyn, Kreis Kalisch, der 20jährige Marian Walkowiat, gesucht, der nach Punkt 13 § 1649 des Strafgesetzbuches angeklagt ist.

Der Friedensrichter des 12. Reviers sucht eine gewisse Chaja Nudla Davidsohn, beständige Einwohnerin von Alexota, Kreis Marjampol, die nach § 197 des Strafgesetzbuches angeklagt ist.

Von der Polizei gesucht wird ein gewisser Stanislaw Drobil, der am Sonntag um 10 Uhr abends dem Josef Kuszygynski (Kolicinska 112) aus der Westentasche eine silberne Uhr herausgerissen hatte. Der Ueberfallene, dem das Verbrechenalbum vorgelegt wurde, erkannte den Drobil in demselben.

Wegen angebliche Selbstverflümmelung, zwecks Entziehung von der Wehrpflicht, wurde ein gewisser Schlama Brzejniski verhaftet und unter ärztliche Observation gestellt. — Bezüglich des Sucher Herzberg welcher desselben Vergehens beschuldigt war, stellte die Untersuchung fest, daß S. von Natur einen etwas verkrüppelten Fuß besitzt. S. wurde daher neuerdings wieder zur ärztlichen Beobachtung nach dem Militärhospital geführt.

Festgenommener Straßendiebstahl. Am 18. Mai dieses Jahres wurde auf der Wyzemskastr. vor dem Hause Nr. 180 ein gewisser Andrzej Gruszka (Stierniewicka 4) um 11 1/2 Uhr abends von unbekannten Straßendieben überfallen, die ihn mit Messern bedrohten und ihm 13 Rubel abnahmen. Der Polizei gelang es jetzt einen der Banditen, namens Stefan Kofcecki, festzunehmen, der sich jedoch weigert seine Komplizen zu nennen.

Plötzliche Erkrankungen. Im Hause Wiesznestr. Nr. 19 bekam gestern früh die daselbst wohnhafte Arbeiterfrau Josefa Palma einen starken Blutsturz, so daß die Hilfe der Rettungsgesellschaft in Anspruch genommen werden mußte. Ihr Zustand ist ein sehr bedenklicher. Ferner bekam gestern vormittag an der Ecke der Konstantinerstraße und des neuen Ringes ein etwa 60jähriger unbekannter Mann einen Schlaganfall und brach bewußtlos zusammen. In diesem Zustande wurde er auch nach dem Alexander-Hospital gebracht, ohne daß dessen Namen ermittelt werden konnte.

Diebstahl. Am Dienstag wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Weiniederlage von Bruno Döring an der Brzejniskastr. Nr. 43 verschiedene Weine im Werte von 105 Rubel; aus der Waschanstalt von Keilich und Goda an der Dzielnastraße Nr. 36 Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 150 Rubel, und aus der Wohnung von August Spring an der Przewalskianastr. Nr. 49 verschiedene Sachen im Werte von 90 Rubel.

Polnische Klassenlotterie. Bei der heute in Warschau stattgehabten dritten Ziehung der 5. Klasse der 198. Klassen-Lotterie des Königreichs Polen wurden noch folgende Gewinne gezogen:

- 100 000 80 14 30 108 65 77 217 71 302 23 56 434 73
- 94 525 657 64 96 714 19 85 633 966 74 99.
- 1010 30 61 98 108 62 70 265 363 84 483 530 53 63
- 618 53 709 50 808 16 23 982 37.
- 2059 70 110 14 28 53 202 5 85 98 336 53 87 419 61
- 74 501 2 33 627 30 46 701 40 822 45 66 93 901 53 55 93 94.
- 3009 40 65 66 101 11 13 53 223 24 37 56 79 87 96
- 301 23 25 78 81 88 98 438 39 74 535 47 63 627 97 701 16
- 66 96 845 83 947 92.
- 4062 66 66 109 22 56 64 88 90 92 202 32 46 65 68
- 307 19 21 35 57 60 437 81 505 49 72 630 81 707 21 46 73
- 84 643 63 93 909 14 31 94.
- 5002 24 51 78 100 74 216 26 41 61 97 206 23 53 70
- 401 19 48 73 501 30 34 63 601 60 68 72 720 55 90 99 819
- 24 54 928 88.
- 6045 120 43 47 205 45 60 322 428 35 41 60 60 77 88
- 529 41 83 603 21 42 75 99 700 7 49 58 811 31 46 49 903 91.
- 7029 44 73 110 19 32 67 72 223 78 329 530 83 615 82
- 729 59 803 43 59 921 23 33 44 48 98.
- 8031 100 46 240 357 62 93 98 429 35 51 64 544 604
- 98 66 700 11 858 61 940 56.
- 9051 63 74 106 9 26 65 292 353 73 80 418 40 93 548
- 52 76 89 661 62 73 113 50 83 800 15 912 22 51 93.
- 10021 67 97 103 26 72 84 216 31 331 72 77 80 409
- 507 9 21 47 70 629 34 49 83 99 739 78 816 24 59 75 87
- 102 62 67 87.
- 11020 36 42 49 53 76 99 105 67 94 249 82 85 347 54
- 70 87 425 80 523 32 65 69 79 83 633 34 59 732 93 820 63 81.
- 12031 49 60 72 88 144 62 235 42 56 343 58 92 530
- 608 9 87 89 719 51 891 984.
- 13000 20 144 55 242 62 98 305 10 32 89 561 90 92
- 635 705 55 810 17 36 40.
- 14032 76 107 47 212 71 329 62 72 73 89 543 61 74 76
- 93 635 705 20 41 53 90 803 36 47 65 93 920 22.
- 15076 132 27 33 44 69 448 503 36 74 624 47 67 706
- 29 864 910 33 34 49 67.
- 16088 100 84 229 33 76 300 5 50 55 433 80 505 69 69
- 77 609 51 740 70 76 854 918 36.
- 17016 85 101 80 234 51 321 81 92 407 40 50 57 93 579
- 670 74 81 703 18 847 67 99 961.
- 18030 32 65 85 137 91 320 62 81 401 50 99 504 15 65
- 63 87 848 715 23 86 817 50 81 63 73 939.
- 19057 84 114 16 92 325 400 20 67 70 83 597 614 32
- 765 856 84 947 75 93.
- 20001 5 42 122 93 312 13 18 41 51 74 453 78 89 92
- 505 4 95 633 81 736 73 92 99 837 919 57.
- 21016 24 40 90 173 55 87 224 42 67 324 30 409 17 73
- 70 507 15 41 80 99 613 24 35 86 96 784 868 916.
- 22021 103 212 25 83 431 59 62 535 602 49 71 73 76
- 710 841 46 53 939.
- 23068 69 78 80 86 181 88 231 93 324 57 74 406 25 90.

Automobilunfall. Tiflis, 12. Juni. (P. T.-A.) In der Nähe von Gudnar stürzte das Automobil des Kaufmanns Gregorjew infolge Versagens der Bremsen einen steilen, ca. 300 Sahen hohen Felsenabhang hinunter. Der Besitzer des Automobils wurde getötet. Die Passagiere blieben unverseht. Die Leiche Gregorjews wurde am Boden des Abgrundes gefunden.

Zur Malecka-Angelegenheit. London, 12. Juni. (P. T.-A.) Grey erklärte im Unterhaus, Seine Majestät der Kaiser von Rußland habe die Ausweisung der Malecka deshalb verfügt, weil sie als englische Untertanin in Rußland so vorgegangen ist, wie es einem Ausländer nicht erlaubt werden kann. Grey hofft, Seiner Majestät Verfügung werde als großzügiger Akt der Freundschaft angesehen. (Beifall).

Großfeuer in einer Spiritusbrennerei. Marseille, 11. Juni. (Pres.-Centr.) Heute vormittag brach in einer hiesigen Spiritusbrennerei ein verheerender Brand aus, der bald große Dimensionen annahm. Die Bewohner in der Nachbarschaft der Brandstelle mußten schleunigst ihre Wohnungen räumen, da fortwährend Explosionen von Alkoholbehältern erfolgten und die Hitze bald unerträglich war. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die in der Nähe befindlichen Häuser vor dem Uebergreifen der Flammen zu schützen. Der größte Teil der Brennerei ist niedergebrannt, der Schaden wird auf 2 Millionen Francs geschätzt.

Ueberschwemmungen in England. London, 12. Juni. In verschiedenen Teilen Großbritanniens sind große Ueberschwemmungen zu verzeichnen. Besonders in Schropshire ist die Ernte fast vollständig vernichtet. Viele Häuser sind unterspült und in Gefahr einzustürzen, andere sind bereits eingestürzt. Auch in Swansea ist der Schaden außerordentlich groß. Am stärksten ist die Stadt Sedgley mitgenommen.

Christenmassakres auf Chios. Rom, 11. Juni. (Pres. Centr.) Aus Philippopel erhält die „Tribuna“ die Nachricht, daß es auf der Insel Chios zu Christenmassakres gekommen sei. In den Moscheen wird plötzlich die Verfolgung der Christen gepredigt. Für den heutigen Tag werden große Unruhen erwartet. — Die Bevölkerung von Samos hat gestern eine Versammlung abgehalten, in der Aufgabe der türkischen Vorrechte und sofortiger Abzug der türkischen Truppen verlangt wurde.

Ueberschwemmung. Seoul, 12. Juni. (P. T.-A.) Die Umgegend von Sondo ist überschwemmt. Ueber 10 Häuser wurden von den Fluten fortgeschwemmt, wobei 3 Personen ums Leben gekommen sind. Der Schaden ist enorm.

Inländische Nachrichten. Libau. Mit der endgültigen Liquidation der Lib. Festung, die immer wieder hinausgeschoben wurde, scheint es nun endlich doch Ernst zu werden. Soeben ist wie das Rig. Tagebl. den Unternehmern Beelostokij, Kalinin und Rybatow im Süden der Festung die Abtragung der Forts Nr. 1 und Nr. 2, und der Batterien Nr. 7 und 8 und der Zwischenbatterie übertragen worden. Mit den Arbeiten, die täglich von 70 Mann verrichtet werden, ist schon begonnen worden. Die Betonklaffen in den Südbefestigungen am Verkuhnenischen Flusse sollen nicht abgetragen werden, sondern wie es heißt, in ein Gefängnis umgewandelt werden. Die 6. Batterie am Kurhaufewärde, mit Bäumen bepflanzt, eine wunderhübsche Promenade abgeben und müßte daher in ihrem jetzigen Zustande mit den Anlagen verbunden werden. Die Stadt hat, wie wir zu wissen glauben, die dazu erforderlichen Schritte bereits getan.

Neues aus aller Welt. Für 30.000 Mk. Juwelen geraubt. Dem Pariser Zwiller Brigant sollen von einem Deutschen Juwelen im Werte von 30.000 Mk. entwendet worden sein. Der Dieb hat die Flucht ergriffen und sich angeblich nach Deutschland gewendet. Sein Signalement soll der Pariser Polizei bereits bekannt sein.

Ein irrsinniger Eindringling im Marlborough-House. Im Residenzschloß der Königinwitwe von England, im Marlborough-House, wurde ein Fremder festgenommen, den man zuerst für einen Verbrecher hielt. Später stellte es sich heraus, daß er ein harmloser Idiot war, der vor einigen Monaten einem Zerebralleiden erkrankt war und sich monatelang in London herumgetrieben hatte, ohne besondere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Wie es der Irrsinnige fertig gebracht hat, die auf Wache stehenden beiden Grenadiere in roten Röcken zu täuschen, die Tag und Nacht vor Marlborough-House postiert sind, bedarf noch der Aufklärung. Ein Zimmermädchen fand den Eindringling laut schreierend auf dem Bette im Zimmer des Stallmeisters der Königin, Oberst Sir Arthur Davidson. Auf die Fragen der Polizei erklärte der unwillkommene Gast, er sei müde gewesen und habe sich nach einem weichen Bette geseht. Durch die für die Dienerschaft referierte Tür sei er in den Palast gelangt und habe sich schlafen gelegt. Der Idiot — sein Name ist Woolley — scheint mit Vorliebe königliche Paläste mit seinen Belüden zu besetzen, denn vor 18 Monaten wurde er bereits unter ähnlichen Umständen im Palast von Sandringham festgenommen. Gestern abend hat Woolley seine Zelle im Zerebralleiden von Thorpe bei Norwich wieder bezogen.

Zu der Redaktion eingegangene Spende. Für die jüdischen Engelmer-Kolonien 3 Rubl. von Fr. Tabzia Engelberg und Fr. Madzia Stückgold als Erlös für von ihnen selbst angefertigte Blumen.

Für das jüdische Waisenhaus 1 Rubl. von Frau Lena Danzig an Stelle einer Depesche zur Hochzeit des Herrn Boris Brumberg.

Aus der Provinz. Zgierz. Königs-Prämien-schießen. Die hiesige Bürgerschaftsgilde veranstaltete am vergangenen Sonntag ihr Königsprämien-schießen. Die im Schießhaus aufgestellten wertvollen Gegenstände, von welchen der erste vom diesjährigen König, der zweite vom Marschall die übrigen von der Gilde gestiftet wurden, erlangen folgende Herren:

- 1) Reinhold Jungto mit 12 Zirkeln.
- 2) Max Sachmann " 11 "
- 3) Hugo Gutschke " 11 "
- 4) Cesar Rindermann " 10 "
- 5) Stadt-Präsident " 10 "
- 6) Jan Wolf " 10 "
- 7) Emil Berneder " 10 "
- 8) Max Jungnick " 10 "
- 9) Emil Schulz " 10 "
- 10) Josef Bachmann " 10 "
- 11) Gustav Rabacki " 9 "
- 12) Ferdinand Poppel " 9 "
- 13) Jan Hiert " 9 "

Sport. Grodno, 12. Juni. (P. T.-A.) Am 11 Uhr abends sind hier 39 Automobile, die an der internationalen Wettfahrt teilnehmen, eingetroffen. Die beiden letzten kamen um 2 Uhr nachts an. Das zweite Last-Automobil wurde, per Bahn nach Minsk befördert, da unterwegs die Radreifer geplagt waren.

Telegramme.

Wien, 12. Juni. (P. T.-A.) Fast sämtliche Parteien des Parlamentes sprachen sich für schnelle Unterbreitung dem Ministerrat des Projektes über die Durchführung der neuen Wehrvorlage aus.

Yoon, 12. Juni. Hier eingegangene Kabel-Depeschen melden aus Canton, daß die Beschaffenheit der zweiten Seidenernte nur mittelmäßig sein wird; aus Shanghai vorliegende Telegramme schätzen das für die Ausfuhr verfügbare Quantum Rohseide dem des Vorjahres gleich.

Santiago de Kuba, 12. Juni. (P. T.-A.) 65 Matrosen wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Bootfried-Bergwerken in der Nähe von Majari abkommandiert.

Tiflis, 12. Juni. (P. T.-A.) In der Nähe von Gudnar stürzte das Automobil des Kaufmanns Gregorjew infolge Versagens der Bremsen einen steilen, ca. 300 Sahen hohen Felsenabhang hinunter. Der Besitzer des Automobils wurde getötet. Die Passagiere blieben unverseht. Die Leiche Gregorjews wurde am Boden des Abgrundes gefunden.

Zur Malecka-Angelegenheit. London, 12. Juni. (P. T.-A.) Grey erklärte im Unterhaus, Seine Majestät der Kaiser von Rußland habe die Ausweisung der Malecka deshalb verfügt, weil sie als englische Untertanin in Rußland so vorgegangen ist, wie es einem Ausländer nicht erlaubt werden kann. Grey hofft, Seiner Majestät Verfügung werde als großzügiger Akt der Freundschaft angesehen. (Beifall).

Großfeuer in einer Spiritusbrennerei. Marseille, 11. Juni. (Pres.-Centr.) Heute vormittag brach in einer hiesigen Spiritusbrennerei ein verheerender Brand aus, der bald große Dimensionen annahm. Die Bewohner in der Nachbarschaft der Brandstelle mußten schleunigst ihre Wohnungen räumen, da fortwährend Explosionen von Alkoholbehältern erfolgten und die Hitze bald unerträglich war. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die in der Nähe befindlichen Häuser vor dem Uebergreifen der Flammen zu schützen. Der größte Teil der Brennerei ist niedergebrannt, der Schaden wird auf 2 Millionen Francs geschätzt.

Ueberschwemmungen in England. London, 12. Juni. In verschiedenen Teilen Großbritanniens sind große Ueberschwemmungen zu verzeichnen. Besonders in Schropshire ist die Ernte fast vollständig vernichtet. Viele Häuser sind unterspült und in Gefahr einzustürzen, andere sind bereits eingestürzt. Auch in Swansea ist der Schaden außerordentlich groß. Am stärksten ist die Stadt Sedgley mitgenommen.

Christenmassakres auf Chios. Rom, 11. Juni. (Pres. Centr.) Aus Philippopel erhält die „Tribuna“ die Nachricht, daß es auf der Insel Chios zu Christenmassakres gekommen sei. In den Moscheen wird plötzlich die Verfolgung der Christen gepredigt. Für den heutigen Tag werden große Unruhen erwartet. — Die Bevölkerung von Samos hat gestern eine Versammlung abgehalten, in der Aufgabe der türkischen Vorrechte und sofortiger Abzug der türkischen Truppen verlangt wurde.

Ueberschwemmung. Seoul, 12. Juni. (P. T.-A.) Die Umgegend von Sondo ist überschwemmt. Ueber 10 Häuser wurden von den Fluten fortgeschwemmt, wobei 3 Personen ums Leben gekommen sind. Der Schaden ist enorm.

Inländische Nachrichten. Libau. Mit der endgültigen Liquidation der Lib. Festung, die immer wieder hinausgeschoben wurde, scheint es nun endlich doch Ernst zu werden. Soeben ist wie das Rig. Tagebl. den Unternehmern Beelostokij, Kalinin und Rybatow im Süden der Festung die Abtragung der Forts Nr. 1 und Nr. 2, und der Batterien Nr. 7 und 8 und der Zwischenbatterie übertragen worden. Mit den Arbeiten, die täglich von 70 Mann verrichtet werden, ist schon begonnen worden. Die Betonklaffen in den Südbefestigungen am Verkuhnenischen Flusse sollen nicht abgetragen werden, sondern wie es heißt, in ein Gefängnis umgewandelt werden. Die 6. Batterie am Kurhaufewärde, mit Bäumen bepflanzt, eine wunderhübsche Promenade abgeben und müßte daher in ihrem jetzigen Zustande mit den Anlagen verbunden werden. Die Stadt hat, wie wir zu wissen glauben, die dazu erforderlichen Schritte bereits getan.

Neues aus aller Welt. Für 30.000 Mk. Juwelen geraubt. Dem Pariser Zwiller Brigant sollen von einem Deutschen Juwelen im Werte von 30.000 Mk. entwendet worden sein. Der Dieb hat die Flucht ergriffen und sich angeblich nach Deutschland gewendet. Sein Signalement soll der Pariser Polizei bereits bekannt sein.

Ein irrsinniger Eindringling im Marlborough-House. Im Residenzschloß der Königinwitwe von England, im Marlborough-House, wurde ein Fremder festgenommen, den man zuerst für einen Verbrecher hielt. Später stellte es sich heraus, daß er ein harmloser Idiot war, der vor einigen Monaten einem Zerebralleiden erkrankt war und sich monatelang in London herumgetrieben hatte, ohne besondere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Wie es der Irrsinnige fertig gebracht hat, die auf Wache stehenden beiden Grenadiere in roten Röcken zu täuschen, die Tag und Nacht vor Marlborough-House postiert sind, bedarf noch der Aufklärung. Ein Zimmermädchen fand den Eindringling laut schreierend auf dem Bette im Zimmer des Stallmeisters der Königin, Oberst Sir Arthur Davidson. Auf die Fragen der Polizei erklärte der unwillkommene Gast, er sei müde gewesen und habe sich nach einem weichen Bette geseht. Durch die für die Dienerschaft referierte Tür sei er in den Palast gelangt und habe sich schlafen gelegt. Der Idiot — sein Name ist Woolley — scheint mit Vorliebe königliche Paläste mit seinen Belüden zu besetzen, denn vor 18 Monaten wurde er bereits unter ähnlichen Umständen im Palast von Sandringham festgenommen. Gestern abend hat Woolley seine Zelle im Zerebralleiden von Thorpe bei Norwich wieder bezogen.

Zu der Redaktion eingegangene Spende. Für die jüdischen Engelmer-Kolonien 3 Rubl. von Fr. Tabzia Engelberg und Fr. Madzia Stückgold als Erlös für von ihnen selbst angefertigte Blumen.

Für das jüdische Waisenhaus 1 Rubl. von Frau Lena Danzig an Stelle einer Depesche zur Hochzeit des Herrn Boris Brumberg.

Aus der Provinz. Zgierz. Königs-Prämien-schießen. Die hiesige Bürgerschaftsgilde veranstaltete am vergangenen Sonntag ihr Königsprämien-schießen. Die im Schießhaus aufgestellten wertvollen Gegenstände, von welchen der erste vom diesjährigen König, der zweite vom Marschall die übrigen von der Gilde gestiftet wurden, erlangen folgende Herren:

- 1) Reinhold Jungto mit 12 Zirkeln.
- 2) Max Sachmann " 11 "
- 3) Hugo Gutschke " 11 "
- 4) Cesar Rindermann " 10 "
- 5) Stadt-Präsident " 10 "
- 6) Jan Wolf " 10 "
- 7) Emil Berneder " 10 "
- 8) Max Jungnick " 10 "
- 9) Emil Schulz " 10 "
- 10) Josef Bachmann " 10 "
- 11) Gustav Rabacki " 9 "
- 12) Ferdinand Poppel " 9 "
- 13) Jan Hiert " 9 "

Sport. Grodno, 12. Juni. (P. T.-A.) Am 11 Uhr abends sind hier 39 Automobile, die an der internationalen Wettfahrt teilnehmen, eingetroffen. Die beiden letzten kamen um 2 Uhr nachts an. Das zweite Last-Automobil wurde, per Bahn nach Minsk befördert, da unterwegs die Radreifer geplagt waren.

Es gelang ihm auch, mit seinem Ruderboot um 9 Uhr abends glücklich sein Ziel zu erreichen. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als Herr Phillips keinerlei Proviant mit sich führte und unterwegs lediglich von einem holländischen Schiffe, dem er unterwegs begegnete, mit Wasser versehen wurde.

Briefkasten der Redaktion.

Zeitung Mpszkow. Für Sie kämen in Betracht die „Prawo“ (liberal), „Kobos Bpoma“ (nationalistisch) und „Czarna“ (konservativ). Letzteres Blatt ist am billigsten.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der Evangelischen Gemeinde in Zgierz. In der Zeit vom 2. bis 8. Juni wurden getauft 15 Kinder, und zwar 2 Knaben und 3 Mädchen. Beerdigt wurden 4 Kinder, und zwar 4 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Diga Raib geb. Jörn, 34 Jahre, Anna Juliana Schille geb. Keiner, 80 Jahre, Emma Emilie Seile geb. Werner, 72 Jahre, Louise Kämus geb. Schwarte, 91 Jahre, und Wilhelmine Annette Torus geb. Nostly 73 Jahre alt.

Aufgaben wurden: Adolf Wenzlaff mit Emilie Karoline Schulz, Johann Orjuel mit Ernestine Kubich, Josef Paulus mit Wanda Jäger, Bruno Heinrich Berndt mit Ida Karola Schulz.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Gemelroy u. Co., Baumwollmakler, Liverpool. Vertreten durch E. A. Rauch u. Co. Eröffnungs-Notierungen. Liverpool, 12. Juni 1912.

Juni	630	November Dezember	623
Juni Juli	629	Dezember/Januar 1913	623
Juli August	631	Januar Februar	623
August September	632	Februar März	623
September Oktober	628	März April	624
Oktober/November	625	April/Mai	625

Tendenz: ruhig.

Börsenberichte der „Neuen Lodzer Zeitung“.

St. Petersburg, den 12. Juni.

Tendenz: Fonds fest. Hypotheken fest, zu erhöhten Preisen. Dividenden im allgemeinen fest, u. z. besonders in Eisenbahnaktien. Prämienlose behauptet.

Wechselkurs.		gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—	—	—
Check London	94.95	94.95	—
Wechselkurs Berlin	—	—	—
Check Berlin	46.42	46.42	—
Wechselkurs Paris	—	—	—
Check Paris	37.62	37.62	—

Fonds.		gestern	heute
4% Staatsrente	100 1/2	101 1/2	101 1/2
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	105 1/2	105 1/2	105 1/2
5% " " 1906 II. Em.	103 1/2	103 1/2	103 1/2
5% " " 1908	103 1/2	103 1/2	103 1/2
4 1/2% Russ.	100 1/2	100 1/2	100 1/2
5% " " 1906	104 1/2	104 1/2	104 1/2
4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909	101 1/2	101 1/2	101 1/2
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90 1/2	90 1/2	90 1/2
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	100 1/2	100 1/2	100 1/2
4% Zertifikate d. Bauernagrarbank	91	91	91
5% " " 1909	100 1/2	100 1/2	100 1/2
5% Innere Prämienanleihe I. 1884	465	467	467
4% " " II. 1886	353 1/2	354 1/2	354 1/2
5% " " III.	318	318 1/2	318 1/2
5% Pfandbr. der Adelsagrarbank	86 1/2	86 1/2	86 1/2
5% kons. f. obl. Austausch g. 4 1/2% Pfandbr. russ. gegens. Bod. Kr.-G.	80 1/2	80 1/2	80 1/2

Aktien der Kommerz-Banken.		gestern	heute
Asov-Donsche Bank	565	567	567
Wolga-Kamaer Bank	920	930	930
Russ. Bank für ausw. Handel	378	378 1/2	378 1/2
Russisch-Chinesische Bank	294	—	—
St. Petersb. internationale Bank	509	512	512
" " Diskonto- u. Kredittb.	504	505	505
" " Handelsbank	264 1/2	266 1/2	266 1/2
Rigaer Kommerzbank	—	260	260

Danksagung.

Allen teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns in dem Schmerze um den Verlust unseres unvergänglich lieben

Julius Rathe

zu trösten suchten, sagen wir hierfür, sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Vager für die Trostesworte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchen-Gesangverein der St. Johannis-Gemeinde, der Gesangsvereinigung, den Herren Ehrenträgern, sowie den Kranz- und Blumen-Spendern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

ONLY DEN SONNENGLANZ GIEBT DEN SCHUHEN NUR DIE BERÜHMTE PASTA ONLY

Urania Theater-Direktion. Vom 1.-16. Juni: Neues Programm. THE 5 MERKELS. ROLF HOLBA. T. H. VOOS. LA VALENCIA. LE LUCE YOLS. HOWARTH ET SERRA. HEINAL-TRIO. M-LLE GEORGETTE HAVREY. ALFRED ET TINA. M-LLE MERCEDES. BUDAPEST. ORPHEUM. URANIA-BIO.

Erstes Lodzer Vegetarisches Restaurant 'VEGETA'. Zielona-Strasse Nr. 3. Frühstücker, Mittag- und Abendbrote. Wein, Punsch und Liqueur ohne Alkohol.

Im 'Damenheim' in Gerswalde, Bismarckstr. 23a. RADIUM PASTY, KREMY, GLAZURY. Spezielles Angebot. A. Hillemann, Widzewskastr. Nr. 105.

Nürnbergischer Sängerkongress. Petrikauerstr. Nr. 71, vis-à-vis Conditorei Roszkowski. Karl Göppert.

Seit 1912 eröffnen wir vornehme Pension für junge Mädchen aufschliessend an unsere 1895 gegründete Fortbildung- u. praktischen Kurse.

Servus. Nur echt in weissen Dosen, bester Schuh-Putz macht das Leder spiegelblank, geschmeidig und wasserdicht. Fabrik Lubozynski & Co., Vertreter GUSTAW ROSENTHAL, Warschau - Lodz.

Bad Rudowa 'Villa Merkur'. Heiligt geteilt Pension für gemässige und diätetische Küche.

J. Pohanel. Sommerfaison Strohk- u. Filzhüte für Herren und Kinder in neuesten Façons. Reparaturen werden zu mässigen Preisen prompt ausgeführt.

Das Comptoir des Möbeltransport-Geschäftes M. LENTZ. Befindet sich von jetzt ab an der Przejazd-Strasse Nr. 2.

Eine große Eingangstür mit Oberlicht, Glasabschlusswände und Schreibpulte. Georg Sanne, Widzewskastrasse Nr. 136.

Das Corset 'A la Sirène'. Die für das Corset-Geschäft am Plage. Keine Filialen!

Ausschuss für Vermittel. auf techn. Posten. Das Bureau des Ausschusses, Widzewska 145, ist tätig alltäglich, Sonn- und Feiertage ausgeschlossen.

Simi!! (Glattheit) befeuchtet schnell, weissen, glänzt und fettig-läuzende Haut!!! Vertreter: Josef Grossman, Warschau, Plota 16

MIRZAJANCA ARAGAC, ROBOCZEW PRZECIW WYMIENIY SRODEK, TEPIPLUSK WYPRU, MUCHY, MOLE, WIERZCHOKAMI, NAGR. WIELK. MEDAL, W ROS. J. GRANICA, SPRZ. W. APTENACHSKA, REPR. NA KR. POL., BUCH. WARSZAWA, 65 WILK.

Geirat. 7681 Kaufmann, hatlich, Reichdeutscher, sucht sich mit Dame hübscher Figur, nicht unermesslich, zu verheiraten.

Spyttbillig zu verkaufen. ein eintüriger Oberlichtschrank, eine Bettstelle mit Sprungfedermatratze, ein Kabinenschrank.

Krankheits halber. ist ein Herren-Wäsche u. Galanteriemachen-Geschäft (neuer Einrichtung) mit solider guter Kundenschaft, im Zentrum d. Stadt billig zu verkaufen.

Bauholz. bei einem Bau zurückbleiben, darunter eine hübsche Quanzität Bretter, Balken zu verkaufen.

2 bessere 5-eckige Kachelöfen sind billig abzugeben. Näheres zu erfahren in der Kontorlei von F. Ulrich, Petrikauerstr. 142.

Zeiletr. Mangeln abtreifhalber zu verkaufen. Näheres Neue Jarzewska-Strasse 13, im Laden. (7567)

In Karguler bei Ggierz sind noch einige Sommer-Wohnungen zu vermieten. - Brächtige Lage, großer Park, Bad etc. Näheres zu erfahren am Orte, oder bei Herrn Simon Cohn, Lodz, Petrikauerstr. Nr. 59.

Billig zu verkaufen! Kopfbank (Drehbank) bis 3 m Drehhöhe; 1 Drehbank 1,5 m zwischen Spindeln; 1 Drehbank 2 m zwischen Spindeln; 1 Drehbank 8 m zwischen Spindeln.

Geflecker Forterrier der an der Spitze eine Verletzung hat, wird seit Donnerstag vermisst. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung im Restaurant Schnelke.

Gesucht Wirtschaftsfraulein das der deutschen und polnischen Sprache mächtig und fleißig ist, als Stütze der Hausfrau. Wo, sagt die Exp. der 'Neuen Lodzer Zeitung'.

Vertreter von erster bedeutender Motorenfabrik gesucht. Gef. Off. unter 'A. F. 12' an die Exp. dieses Bl. erbeten.

Stuhl-Meister. (älterer Beschäftigter) aus guter Familie, mit 4 kl. Schulbildung und schöner Handschrift, sowie mit letzten Kontorarbeiten vertraut, wird ver. sofort gesucht.

Ein Lehrling. (älterer Beschäftigter) aus guter Familie, mit 4 kl. Schulbildung und schöner Handschrift, sowie mit letzten Kontorarbeiten vertraut, wird ver. sofort gesucht.

Dr. L. Klatschkin. Konstantiner-Strasse Nr. 11. Syphilit. Haut-, Geschlechts- u. Harnorganerkrankheiten.

Dr. E. Prybalski vom Auslande zurück. Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Nerven- und Bluterkrankh.

Wohnungs-Angebote. Letnie mieszkanie: pokój, przedpokój i kuchnia pod Sieradzem do wynajęcia.

Elegante Gartenwohnungen aus 3 Zimmern und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, elektr. Beleuchtung und Warmwasserheizung wie auch diverse andere Wohnanlagen sind ver. 1. Juli d. J. zu vergeben.

Suche eine Stelle zum Nähen für Schneiderei od. Wäsche, in bestem Privat-Hause. Lutzenstr. 23, B. S. J. G.

Wöbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung ist per sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten. Petrikauerstr. 127, 1. Etage, Wohn. 3. 7505